



Gloria Garrels

TRAUERN - WIE GEHT DAS?

Trauerbegleitung nicht nur für Menschen mit geistiger Behinderung

Ramona Bruhn-Tobler | 16. November 2016

TRAUER

... IST EIN INDIVIDUELLES GESCHEHEN ALS NATÜRLICHE REAKTION AUF EINEN ERWARTETEN ODER BEREITS ERFAHRENEN VERLUST.

MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG TRAUERN DABEI ÄHNLICH WIE MENSCHEN OHNE BEHINDERUNG.

STERBE- UND TODESVERSTÄNDNIS

- ES GIBT KEINE GENERALISIERENDEN ODER ALLGEMEINGÜLTIGEN ERKENNTNISSE
- INDIVIDUELL SEHR UNTERSCHIEDLICHE EINSTELLUNGEN UND VORSTELLUNGEN VOM TOD
- DAS TODESVERSTEHEN BILDET SICH AUS DEN REALEN ERFAHRUNGEN HERAUS

STERBE- UND TODESVERSTÄNDNIS

EIN GUTES VERSTEHEN DER MENSCHLICHEN STERBLICHKEIT KANN NUR STATTFINDEN, WENN MAN HERAUSGEFUNDEN HAT, DASS...

- DER TOD DAS ENDE ALLER LEBENSFUNKTIONEN IST (**NICHT-FUNKTIONALITÄT**)
- DAS LEBEN NACH DEM TOD NICHT WIEDER HERGESTELLT WERDEN KANN (**IRREVERSIBILITÄT**) UND
- ALLE LEBENDEN DINGE LETZTENDLICH STERBEN (**UNIVERSALITÄT**)

AUFGABEN IN DER TRAUER

- I. DEN VERLUST ALS REALITÄT AKZEPTIEREN
- II. DEN SCHMERZ VERARBEITEN
- III. SICH AN EINE WELT OHNE DIE VERSTORBENE PERSON ANPASSEN
- IV. EINE DAUERHAFT VERBINDUNG ZU DER VERSTORBENEN PERSON INMITTEN DES AUFBRUCHS IN EIN NEUES LEBEN FINDEN

(WORDEN 2011, S. 45F.)

MÖGLICHE TRAUERREAKTIONEN

- KÖRPERLICHE EMPFINDUNGEN
- GEDANKEN
- GEFÜHLE
- VERHALTENSWEISEN

WICHTIGE ASPEKTE IN DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG

- SCHWIERIGKEITEN BEIM LERNEN UND VERSTEHEN
- SIE WERDEN OFT VON IHREN FAMILIENANGEHÖRIGEN UND PROFESSIONELLEN ANDERS ALS ANDERE BEHANDELT
- FAMILIENMITGLIEDER ODER PROFESSIONELLE HANDELN OFT ALS IHRE BERICHTERSTATTER ODER INTERPRETIEREN SIE
- DIE TENDENZ, POSITIV ZU REAGIEREN
- EINGESCHRÄNKTER AUSDRUCK VON EMOTIONEN

WICHTIGE ASPEKTE IN DER BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG

- IHR GEFÜHL FÜR PERSÖNLICHE BEZIEHUNGEN WIRD OFT NICHT DEUTLICH
- IHR VERHALTEN ZEIGT (EHER ALS WORTE) DIE WAHREN GEFÜHLE
- ES FEHLT IHNEN AN SOZIALER UNTERSTÜTZUNG
- ZU IHRER GESCHICHTE GEHÖREN VIELFÄLTIGE VERLUSTE
- ES FEHLT AN HILFSQUELLEN
- DIE ZUKUNFT IST UNSICHER

(LUCHTERHAND U. MURPHY 2007, S. 27F.)

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE BEGLEITUNG

- INFORMIEREN SIE DIE BETROFFENE PERSON ÜBER DEN TODESFALL.
- ERLAUBEN SIE IHR UND ERMUTIGEN SIE SIE, IHRE GEFÜHLE MITZUTEILEN.
- GEBEN SIE GEWISSHEIT, DASS ER ODER SIE NICHT ALLEIN IST UND DAS ANDERE DA SIND, UM ZU HELFEN.
- DENKEN SIE DARAN, DASS DER TRAUERPROZESS ZEIT BRAUCHT.
- HABEN SIE GEDULD MIT DER TRAUERNDEN PERSON.
- LERNEN SIE VON IHR.

(LUCHTERHAND UND MURPHY 2007, S. 38F.)

EINDRUCK BRAUCHT AUSDRUCK

„WENN WIR MENSCHEN MIT EINER GEISTIGEN BEHINDERUNG NICHT UNTERSTÜTZEN, WENN WIR IHNEN NICHT HELFEN, EINEN VERLUST ZU ERLEBEN, ZU ERFASSEN, ZU ERFÜHLEN, SICH BEWUSST ZU MACHEN, DANN SEHEN WIR BEI IHNEN [...] OFT AUFGESCHOBENE, VERSPÄTETE TRAUER ODER AUFFÄLLIGE REAKTIONEN“.

(BOSCH 2006, S. 39)

MÖGLICHKEITEN DER BEGLEITUNG

- VISUALISIEREN
 - DER/DIE BEGLEITETE ERHÄLT EINE KLARE VORSTELLUNG ZU DEN THEMENBEREICHEN „STERBEN, TOD, VERLUST UND TRAUER“ ÜBER VISUELLE ANGEBOTE
- KONKRETISIEREN
 - DER/DIE BEGLEITETE ERHÄLT DURCH UNTERSCHIEDLICHE SINNESEINDRÜCKE EINE KONKRETERE VORSTELLUNG; DAS THEMA WIRD SO FASSBARER

(NACH BOSCH 2006)

MÖGLICHKEITEN DER BEGLEITUNG

- SYMBOLISIEREN
 - DER/DIE BETROFFENE FINDET IN SYMBOLEN MÖGLICHKEITEN DES INDIVIDUELLEN AUSDRUCKS
- RITUALISIEREN
 - FÜR DEN/DIE BETROFFENE(N) ERMÖGLICHEN RITUALE ÜBERGÄNGE VON EINER WIRKLICHKEIT IN EINE ANDERE UND DIENEN SO GLEICHERMAßEN UNTERSTÜTZEND ALS BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN

(NACH BOSCH 2006)

WEITERE INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN

→ BIOGRAFIEARBEIT

→ MEHR-SINN[®]-GESCHICHTEN (FORNEFELD 2013)



ES ZAHLT SICH AUS, JEDE(N) EINZELNE(N) SO ZU BEHANDELN, ALS KÄME SIE ODER ER AUS EINER **FREMDE KULTUR**. DIESE **INTERKULTURELLE SYMPATHIE** IST NÄMLICH EINE ART METAPHER. UM EFFEKTIVER ZU HELFEN, MÜSSEN WIR UNSERE **VORGABEN ÜBERWINDEN** UND DARUM KÄMPFEN, MENSCHEN NACH IHREN **EIGENEN BEDINGUNGEN** ZU VERSTEHEN

(ROSENBLATT 1993, S. 18)

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

BRUHN, RAMONA UND
STRAßER, BENJAMIN (2014)
(HG.), PALLIATIVE CARE FÜR
MENSCHEN MIT GEISTIGER
BEHINDERUNG, STUTTGART:
KOHLLHAMMER



ZEICHNUNGEN, DIE AM
16.11.2016 WÄHREND DES
VORTRAGS PRÄSENTIERT
WURDEN, STAMMTEN VON
GLORIA GARRELS
(AUSSTELLUNG: „**FIRST STEPS**“),

WEITERE INFOS:
GLORIAGARRELS@GMX.DE